

eine Versammlung von etwa 100 Herren zu richten, die, mit wenigen Ausnahmen, dem Buchhandel angehören oder zu ihm in Beziehungen stehen. Durch die starke Beteiligung der älteren Mitglieder, im besonderen aber durch die Anwesenheit einer großen Anzahl Chefs, wie der Herren Kellerer, Ruffer, Friß Schwarz, Sellier, Stahl u. v. a., erhielt das Fest eine besondere Weihe.

Noch ehe die Suppe gereicht wurde und man mit sehnsüchtigen Blicken seinem Gansviertel entgegensah, brachte die für diesen Abend engagierte Hauskapelle lustige Weisen zum Vortrag, die öfter von einem Tusch beim Eintritt eines der »Gansritter« unterbrochen wurden. Dann kam die Suppe, die anscheinend für einen guten Durst sorgen sollte. Nach kurzer Pause, ausgefüllt durch die Ansprache des Vorsitzenden und einige Vorträge, teils von Mitgliedern, teils von Gästen, erschien die sehnsüchtigt Erwartete. Der Wirt hatte es an nichts fehlen lassen, und im Handumdrehen verschwanden die aufgefahrenen Berge, auf aller Zügen eine behagliche Munterkeit zurücklassend. Ein Hoch auf die Prinzipale, das frohen Anklang fand, schloß sich daran; dann folgte Vortrag auf Vortrag, bis der Vorsitz an den »Ordenskomtur«, Herrn Hedding, überging, zur Leitung des zweiten wichtigen Teils des Abends.

Es lag etwas Außerordentliches in der Luft, galt es doch heute vier Kandidaten in den »Orden der goldenen Gans« aufzunehmen. Mit gewohnter Schneidigkeit und mit brillanter Rede leitete der »Ordenskomtur« den bedeutsamen Akt ein, um dann mit humorvollen Worten und unter Abnahme des »Trenschwurs« die Bier, die Herren Ostertag, Banjelow, Vermehren und Weigle, die nun das 20. Gansessen miterlebten, zum »Ritter« zu schlagen. Mit launigen Worten dankte Herr Banjelow im Namen seiner Ordensbrüder und wünschte, daß es Herrn Hedding noch beschieden sein möge, alle Anwesenden in den Orden aufzunehmen.

Toaste, Gesänge und Deklamationen reichten sich an, zu viel, um einzeln aufgezählt werden zu können. Nur einige seien besonders hervorgehoben. Dank gebührt vor allem Herrn Posselt, der mit seinem prächtigen Organ den Prolog zu Bajazzo zu Gehör brachte. Große Heiterkeit entfesselte Herr Göß mit seinen Schnurren aus dem Ober- und Niederbayerischen. Herr Lothar Schmidt erfreute mit einigen Rezitationen und noch in später Stunde Herr Altmutter als Bassist. Ein Toast des Herrn Sellier auf das gute Einvernehmen der Münchner Prinzipale und Gehilfen fand großen Beifall. Viele Freude erweckte auch der von der Firma Grimm & Bleicher gestiftete geschmackvolle Einband zu einem Liederheftchen.

Lange saß man noch beisammen und tauschte Erinnerungen und Erlebnisse aus, um sich erst in später Stunde nach Hause zu begeben mit dem Bewußtsein, wieder einmal ein fröhliches Fest erlebt zu haben. H. Vetter.

Zum Entwurf eines Elektrizitäts- und Gas-, Anzeigen- und Plakatsteuergesetzes. (Vgl. Nr. 262, 263, 264, 266, 270, 271, 273, 276, 277, 280, 282, 283, 284, 286, 287, 289, 292, 293, 294 d. Bl.) — Der Ausschuß des Deutschen Handelstages beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung, Berlin, am 9. d. M., zunächst mit dem Entwurf eines Elektrizitäts- und Gassteuergesetzes. Der Berichterstatter Dr. Passavant, Berlin, machte eine Reihe schwerster Bedenken gegen den Entwurf geltend. Was die geplante Steuer in volkswirtschaftlicher Beziehung so überaus unheilvoll erscheinen lasse, sei der Umstand, daß sie Produktionsmittel, d. h. notwendige Voraussetzungen der gewerblichen Tätigkeit treffe. Ferner verhindere sie die Entwicklung neuer, eben im Entstehen begriffener Industriezweige, z. B. der elektrochemischen Industrie. Durch die Verteuerung des elektrischen Stromes werde auch der Handwerker geschädigt, der durch diesen rationellen Antrieb sich noch eine Existenzmöglichkeit neben der Großindustrie geschaffen habe. Die von der geplanten Steuer zunächst betroffene Elektrizitäts- und Gasindustrie werde in ihrer Entwicklung aufs schwerste geschädigt. In steuertechnischer Beziehung stoße die Erfassung des Strom- und Gasverbrauchs auf zurzeit unüberwindliche Schwierigkeiten.

Der Ausschuß schloß sich diesen Bedenken an und lehnte aus grundsätzlichen Erwägungen den Entwurf ab.

Über den Entwurf eines Anzeigensteuergesetzes erstattete

Herr Dimpker, Lübeck, Bericht. Der Ertrag der Steuer sei viel zu gering, um die durch sie verursachten Nachteile aufzuwiegen. Sie bedeute eine Sonderbelastung des geschäftlichen Verkehrs und zwar einseitig der auf die Reklame angewiesenen Handels- und Gewerbebranche. Sie beeinträchtige die Leistungsfähigkeit der Presse, die in hohem Grade von den Erträgen ihres Anzeigenteils abhängt, und besitze somit einen kulturfeindlichen Charakter. Die Steuer erscheine volkswirtschaftlich verfehlt, weil sie den zur Erlangung eines erhofften Gewinnes gemachten Aufwand erfasst, mithin die Beteiligung nicht nach dem Maßstab ihrer Leistungsfähigkeit treffe. Von der Plakatsteuer sei eine unerträgliche Belästigung des öffentlichen Verkehrs und eine bedrohliche Schädigung der graphischen Gewerbe zu befürchten. Die Besteuerung der Inserate und Plakate werde zahlreiche Geschäftsleute zur Benutzung anderer steuerfreier Reklamemittel veranlassen und drohe damit, im Endergebnis zu einer bedenklichen Umgestaltung der Formen des kaufmännischen Wettbewerbes zu führen.

Der Ausschuß stimmte diesen Ausführungen zu und lehnte den Entwurf ab. (Nationalztg.)

* Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler:

Auswahl empfehlenswerter Bücher für das christliche Haus 1908/09. Herausgegeben von der Basler Missionsbuchhandlung in Basel. 8^o. 52 S. m. Abbildungen.

Verzeichnis der bei E. A. Seemann in Leipzig erschienenen Verlagswerke. 1858—1908. 8^o. 96 S. m. einem Bildnis Ernst Seemanns und 15 Autoren-Porträts.

Le Droit d'Auteur. Organe mensuel du bureau international de l'union pour la protection des œuvres littéraires et artistiques, à Berne. Vingt et unième année. No. 12. (15 Décembre 1908.) 4^o. Pages 157 à 168.

Sommaire:

Partie officielle.

Union internationale: Allemagne. Accession des Pays allemands de protectorat: Ordonnance et décret impérial du 15 octobre 1908; publication du 14 novembre 1908.

Législation intérieure: Suède. Loi amendant l'article 11 de la loi du 10 août 1877 concernant la propriété littéraire (du 17 juin 1908).

Partie non officielle:

Études générales: La statistique internationale de la production intellectuelle (Allemagne, Autriche-Hongrie, Belgique, États-Unis, France, Grande-Bretagne, Italie, Luxembourg, Paraguay, Pays-Bas, Russie, Suisse, Uruguay, Vénézuéla). Conclusion.

Nécrologie: Sir Henry Bergno. — Alcide Darras.

Personalmeldungen.

* **Ordensauszeichnung.** — Der Buchhändler Herr Edmund Schmid in Wien, Redakteur der Hiesinger Zeitung, ist von Seiner Majestät dem Kaiser von Österreich durch Verleihung des Goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone ausgezeichnet worden.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

D.-M.-Remittendenfacturen.*

Eine Schwalbe macht zwar keinen Sommer, aber sie kündigt doch seine Nähe an. So deutet auch eine vereinzelt D.-M.-Remittendenfactur auf den bald zu erwartenden Strom derselben.

Das gibt mir Veranlassung, den Verlegern die Bitte ans Herz zu legen, beim Druck ihrer Remittendenfacturen etwas mehr Rücksicht auf den Sortimenter zu nehmen, der mit ihnen arbeiten muß, und ein handliches Format zu wählen. Dieses Format bedingt dann mehrere Seiten bei größeren Verlegern und bietet dadurch die Möglichkeit, große Massen in zwei oder mehr Sendungen, jede mit eigener Faktur, zu zerteilen, was zu guter Verpackung und guter Behandlung der Pakete sehr viel beiträgt.

Als Vorbilder möchte ich die Facturen von Fischer (Zena), Herder (Freiburg) nennen.

Amsterdam, 17. Dezember 1908.

Paulus Müller.

*) Vgl. auch den Artikel »Remittendenfacturen« in Nr. 115 d. Bl. vom 19. Mai 1908. Red.